Tag des Dialogs 2025
„Wir sind DU – Gedanken teilen, Horizont erweitern!“

FAQs (Häufig gestellte Fragen zum Tag des Dialogs)

1. Was ist das Besondere am Tag des Dialogs?
2. Wer kann Gastgeber werden?
3. Wie läuft der Dialogtisch ab?
4. Was sind die 4 Leitfragen?
5. Was sind die Grundvoraussetzungen für den Dialog?
6. Wer moderiert?
7. Gibt es Geld für die Dialogtische?
8. Wo finden die Tische statt?
9. Was geschieht nach dem Tag des Dialogs?
10. Wer sind die Ansprechpartner/innen?

1. Was ist das Besondere am Tag des Dialogs?

Am Tag des Dialogs kommen gleichzeitig viele verschiedene Menschen an unterschiedlichen Orten und Zeiten zu Dialogtischen zusammen, um sich über ein jährlich wechselndes Themaauszutauschen.
Der Tag des Dialogs soll einen Beitrag dazu leisten, dass Menschen miteinander ins Gespräch kommen. Dadurch sollen neue Erfahrungen gemacht, und Vorurteile abgebaut werden.Vielleicht kommen an den Dialogtischen Menschen miteinander ins Gespräch, die sich sonst nicht treffen würden. Die Haniel Stiftung Duisburg, die Stadt Duisburg und ARIC-NRW e.V. wollen durch den Tag des Dialogs ein friedliches Zusammenleben fördern und eine Kultur des Dialogs in Duisburg nachhaltig etablieren.

2. Wer kann Gastgeber/in werden?

Gastgeber*in, d.h. einen Dialogtisch anbieten, kann jede/r Duisburger Bürger*in die/der Zeit und Raum hat, um diesen zu organisieren.

3. Wie läuft der Dialogtisch ab?
Gastgebende laden zu ihrem Tisch Gäste ein. An jedem Tisch sollten zwischen 6 – 8 Menschen, zusammenkommen. Es sollen sich dort Menschen treffen, die sich sonst vielleicht nichtbegegnen würden. Gastgeber*innen können z.B. Eltern aus derKlasse der Kinder mit Kolleg*innen aus dem Sportverein zusammenzubringen oder Menschen einladen, von denen sie etwas Interessantes gehört haben und die sie kennenlernen möchten. Der Rahmen, d.h. Bewirtung und Gestaltung des Tisches wird durch die Gastgeber/*innen bestimmt. Anhand von 4 Leitfragen (siehe unten) wird durch die Gesprächsrunde geleitet, diese sollte maximal 3 Stunden dauern. Eine Tischmoderation kann dabei unterstützen.

4. Was sind die 4 Leitfragen?
Die 4 Fragen, die durch das Tischgespräch leiten sind:
1. Vorstellung:
Wer bin ich, was mache ich und was fällt mir spontan zu dem diesjährigen Thema ein ?
2. Persönliches Erlebnis/eigene Erfahrung:
Habe ich selbst eine Situation erlebt, die zu dem Thema „Wir sind DU – Gedanken teilen, Horizont erweitern!“ passt?
3. Wünsche:
Welche Möglichkeiten wünsche ich mir in unserer Stadt, in Bezug auf das Thema?
4. Mein Beitrag:
Was können Sie selbst in Zukunft beitragen?

5. Was sind die Grundvoraussetzungen für den Dialog?
Zuhören heißt, nicht nur den anderen, sondern auch sich selbst zuzuhören. Welche Gedanken, Gefühle, Assoziationen oder Bewertungen entstehen beim Zuhören? Um das wahrnehmen zu können, muss man dem anderen mit allen Sinnen zuhören.
Respektieren bedeutet, die Meinungen oder Ideen der anderen als genauso legitim anzuerkennen wie die eigenen. Denn sie beruhen auf der je eigenen Lebenserfahrung, die jemand gemacht hat. Das bedeutet aber nicht, dass man damit einverstanden sein muss! Dialog entsteht erst dann, wenn es eigene Standpunkte gibt, die erkundet werden.
Artikulieren/Aussprechen heißt, die eigene Sprache zu finden und die eigene Wahrheit auszusprechen. Das bedeutet auch, von sich zu sprechen und den Mut dazu aufzubringen, das zu sagen, was einem wichtig ist, auch wenn es erstmal „ins Unreine“gesprochen wird. Dialog ist dann ein sicherer Raum, in demausprobiert werden kann, wie sich etwas anhört und beimAussprechen anfühlt.
In der Schwebe halten bedeutet, die eigene Meinung so vorzutragen, dass die anderen nachvollziehen können, wie sie zustande kam. Es bedeutet auch, so zu sprechen, dass deutlichwird, dass man nicht auf etwas Absolutem beharren wird, sondern nach einer Erweiterung des eigenen Verständnisses und deshalb nach anderen möglichen Positionen sucht.
(Nach: William Isaacs (1999): Dialogue and the Art of Thinking Together.

6. Wer moderiert?
Die Moderation eines Dialogtisches kann jede/r übernehmen, der/ die ein wenig Erfahrung in der Leitung von Gesprächsrunden oder Gruppen hat oder der/die sich zutraut, ein Gespräch zu führen.
Für alle, die am Tag des Dialogs einen Tisch moderieren, möchten, aber unsicher sind, ob sie es sich zutrauen, bieten die Veranstalter eine kleine Einweisung für Moderator*innen an.

7. Gibt es Geld dafür?
Nein, für die Bewirtung und Gestaltung der Dialogtische können keine Kosten übernommen werden. Gastgebende entscheiden selbst, welchen Umfang die Bewirtung und die Gestaltung des Dialogtisches hat.

8. Wo finden die Dialogtische statt?
Wenn Gastgebende oder Gastgeber*innen keinen eigenen Raum zur Verfügung hat, sind die Veranstalter*innen bei der Beschaffung mietfreier Räume behilflich.

9. Was geschieht nach dem Tag des Dialogs?
Die Erfahrungen der einzelnen Dialogtische werden zusammengetragen, dokumentiert und im Internet veröffentlicht. Der Tag des Dialogs ist keine einmalige Sache, sondern findet jährlich statt, bei Interesse können Sie sich die Dokumentationen der Jahre auf https://www.facebook.com/TagDesDialogs/ansehen.

10. Wer sind die Ansprechpartner/innen:

Anti-Rassismus Informations-Centrum (ARIC)
Hochfeldstr. 42
47053 Duisburg
E-Mail: info@aric-nrw.de
Telefon: 0203 28 48 73

Kommunales Integrationszentrum Duisburg
Wallstr. 36-38
47051 Duisburg
E-Mail: integration@stadt-duisburg.de
Telefon: 0203 283-988110